

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

171 (23.6.1943)

Verlagshaus: Sammlerstr. 3-5, Karlsruhe 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 23. Juni 1943

Kreisausgabe Rastatt

Veröffentlichung: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Wochenzeitung und 1mal in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Gauausgabe, Kreisausgabe, Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe Rastatt - Ausgabe aus der Ortenau

Schärfste Abrechnung mit den Weltfeinden

Bolschewismus und Blutokratie am Branger - Rosenberg sprach auf der Journalistentagung über den Weltkampf und die Weltrevolution unserer Zeit

rd. Wien, 22. Juni. Der Zeremonienplan der Festsitzung in Wien war für die erste Beratung der internationalen Journalistentagung gewählt.

torannei in schwärmerischer Verkündung die Gleichheit aller Völker und Rassen als Programm verkündete und auf Grund dieser abstrakten Kräfte und Dogmen glaubte, ein neues Gesicht der Welt errichten zu können.

ten, nicht aber zum Feinde der internationalen Weltrepublikation herangebildet. Brutalste Diktatur des internationalen Börsenschiebertums

sei heute unmittelbare politische Tatsache und militärische Bedrohung geworden. Diese Kenntnis aber sei von Anfang an eine tragende Einsicht nationalsozialistischer Weltanschauung gewesen.

pär Menschheit abzulegen. Die sogenannten Vereinten Nationen von Nordamerika seien eine europäische Gründung. Einst seien führende Pioniere aus England, Deutschland, Holland, Frankreich, Skandinavien nach dem Westen gegangen, um als Pioniere die wilden Gebiete zu erobern.

Die Rede Alfred Rosenbergs

Der Weltkampf unserer Tage, führte Reichsminister Rosenberg u. a. aus, sei zu einem Weltkampf geworden, in dem die militärische Herrschaft, um politische Grenzfragen, um industrielle Ressourcen zu kämpfen, sondern daß sich die größte Mächtegruppen gegenüberstehen in einer gegenseitigen totalen Vernichtung.

71 Terrorbomber in weniger als 24 Stunden abgeschossen

Wieder eine schwere Niederlage der britischen und nordamerikanischen Luftwaffe bei Einfügen ins Reich

13 Feindflugzeuge über Italien abgeschossen

Die Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum 22. Juni Einzelziele im Raum von London und an der englischen Südküste.

Hohe Auszeichnung für Gesandten Dr. Rahn

DNB, Führerhauptquartier, 22. Juni. Der Führer überreichte heute auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop dem Gesandten Dr. Rudolf Rahn für seine hervorragenden Leistungen im Dienste des Reiches das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz.

Ununterbrochene Geleitungskämpfe im Mittelmeer

O Rom, 22. Juni. Im Zentraldeken des Mittelmeeres sind zur Zeit Geleitungskämpfe im Gange, die zweifellos eine über ihre lokale Wichtigkeit hinausreichende grundsätzliche Bedeutung besitzen.

Sondereinsatz der HJ während der Ferien

O Straßburg, 22. Juni. Der Führer des Gebietes Baden-Elsass und die Abteilungsleiter des Gebietes erlassen folgenden Aufruf

„Ueberhöhte Atmosphäre“ um Giraud und de Gaulle

Das Affentheater von Algier geht weiter

Bund mit dem Verbrechertum

„Nach 1918 hatten die Yankee“ — so fuhr der Reichsminister fort — „einmal die Bestimmung. Sie lernten zum erstenmal als Nation und Staat der Welt gegenüber aufzutreten, sie hätten sehen können, daß dieser erste Weltkrieg ja die Folge des Zusammenstoßes so vieler auf Weltbürgerschaft ausgehend wirtschaftlicher Bestrebungen gewesen war, aber die Einsicht, daß man nicht mehr auf Expansion, sondern auf Inten-

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

H. W. Stockholm, 22. Juni. Nachdem in der Vorwoche von Alger lautstark und verächtlich worden war, daß die beiden Kampfbünde de Gaulle und Giraud sich an der Tafel Georg VI. getroffen und soziallagen endgültig verständigt hätten, wird jetzt kleinlaut eingestanden, die Zuspitzung der Konflikte zwischen den beiden Verrätergenerälen habe eine englisch-amerikanische Intervention nötig gemacht.

„alliiertes“ und neutrales Druckpapier berichten kann: gemeinsame Kundgebungen sprachen, aber Weigerung, sich die Hand zu geben: heimtückische Wadenstöße des einen gegen den anderen: Treuechwüre und neue Verschwörungen. Die jüngsten englischen Berichte aus Alger verzeichnen zwischen den beiden Kampfbünden eine „überhöhte und erbitterte Atmosphäre“.

Belonders treffend erscheint der Umstand, daß sich die beiden französischen Landstämme selbstverständlich der englischen Sprache für ihre „Unterhaltung“ bedienen, und diese Typen wagen es, davon zu sagen, daß sie Frankreich „Befreiung und Einigung“ bringen möchten.

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Die Abteilungsleiter des Gebietes Baden (21) — Elsb Gertrud Kempf, Hauptabteilungsleiterin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

Entsprechend der Jahresparole des Reichsjugendführers „Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“ wird während der dreiwöchigen Schulferien ein achtstägiger, pflichtmäßiger Einsatz im Rahmen der Kreisaufgaben abgeleitet.

Der Führer des Gebietes Baden (21) — Elsb Friedhelm Kemper, Obergebietsführerin

sequenzen gezogen hatten: mit dem Verbrechertum.

Der Gangster, ein Produkt der USA.

Raum ein Land der Welt habe ein bezart organisiertes Verbrechertum wie die USA. Es sei vereinigt in großen Verbänden, es sei der zweite Steuerernehmer in den großen Städten, es habe sich zu horizontalen Fraktionen verbunden, die mit Pistole und Dolch sich vom Staat gebührende Geltung verschafft hätten. Dieses Verbrechertum sei die Schutzhülle des amerikanischen Demokratischen Partei gewesen, zum großen Teil geführt, zum größten Teil finanziert durch das jüdische Spekulantentum. Hier in den USA hätten sich Politik und Verbrechen in einer erschreckenden Weise gepaart, und nach den demokratischen Schwärmen, gefolgt von den Börsenspekulanten, habe das amerikanische Leben eine Menschenart hervorgebracht, die es selbst heute als den hervorzuhebendsten Gesellschaftstyp bezeichne: Der Gangster. Der Gangster, die Summe von Verbrechertum, Spekulantentum und Erpressertum, sei in das amerikanische Leben als mitbestimmende Macht eingeführt. Er beeinflusse in weitestem Sinne die Bevölkerung und letzten Endes sei er die Kraft gewesen, die Amerika in den zweiten Weltkrieg hineingetrieben habe, er sei jene Kraft, die heute als demokratischer Parteipolitiker am intimsten sich mit dem Weltbolshewismus gegen die gelamte Kultur Europas verbündet habe.

Juden nichts als Juden

Lange Jahre seien die USA durch den Juden Steinhilf in Moskau vertreten gewesen. Auf der anderen Seite wurde das bolschewistische Moskau in Washington vom Juden Titmanow repräsentiert, in dessen Gestalt sich Bolshewismus und jüdisches Verschwörertum mit dem Bolschewismus symbolisch vereinigte. Doch auch die Sowjetunion in London durch den Juden Maifin vertreten werde, runde nur das allgemeine Bild ab. Inmitten dieser aufgehängten Mächte ständen sich zahlreiche Amerikaner erschüttert vor der fortwährenden Verletzung der Panzerrepublik. Warner wie Grant und Stoddard hätten schon seit Jahren auf die drohende Gefahr hingewiesen, wenn diese für Amerika demagogische Kulturlosigkeit überkommen sollte. Diese Männer hätten aber heute nicht die Macht, dieses Unheil anzuhalten. Rettung könne für Europa und die ganze Kulturmenschen nur kommen durch die geistige Abwehr des konzentrischen Ueberfalls der USA, der Sowjetunion und des heutigen britischen Schlepptaustates.

Bolshewismus: Vernichtung alles Menschlichen

Der Reichsminister wachte sich dann Ruhe an. Er habe feinerzeit die Möglichkeit gehabt, die Stärken und die Mängel des zivilisierten Systems zu beobachten und mitzuerleben. Viele Gebiete und Städte Rußlands habe er gefahren und sei jetzt nach über 25 Jahren in diesen fürchterlichen Gemächern durch die gleichen Städte und Länder gefahren. Er könne nur erklären, daß er erschüttert sei über den Verfall der zivilisierten Welt, der sich nach diesen zweifelhaften Jahrzehnten dem Auge darbiete. Verfallene Häuser und durch die Straßen ziehende zerlumpte, abgehärmte Gestalten, das seien die ersten Einblicke einer eingehenden Besichtigung gewesen. Daneben einige prächtige Bauten des Bolshewismus, entworfen aus dem naiven Götterglauben, die Macht der Sowjetunion zu symbolisieren, dann eine Anzahl großer Industriemere und technischer Anlagen. Alle Anlagen zielten die Sklaverei ab von Millionen und aber Millionen politischer Gefangener. Aber selbst dort, wo die Sowjetunion zum Zwecke ihrer Ausbreitung große Werke gebaut habe, seien diese schon wenige Jahre nach ihrer Fertigstellung überall auf neuen Verfall, zerstörte Stufen, verrotte Kapitale, schmutzige Aufgänge, vermodernde Höfe deuteten für den sorgenden Blick darauf hin, daß zwar ein ungeheurer Terror, der sich anstiehe, eine Weltrevolution zu verwirklichen, die Macht ausgeübt habe, alle erreichbaren Erfindungen und Techniken einzusetzen, der aber doch nicht imstande gewesen sei, wirkliche Werte einer eigenen Kultur zu schaffen.

Was der Sowjetterrorismus an Menschentum vernichtet habe, lasse sich ja heute noch nicht ermessen, heute sei es zehn bis fünfzehn Millionen verschaffter, jagender politischer Gegner gefolgt, die eingekerkert wurden, um die meisten Wälder in Nordrussland und Sibirien ausfüllen, um im erstickten Wasser Kanäle zu bauen, Menschen, die verurteilt waren, in Bergwerken unter furchtbaren Umständen die Erde für die Weltrevolution zu bebauen.

Es wäre ein Grauen über Europa gekommen

Die Vernichtung alles Menschlichen sei die Voraussetzung der Sowjetmacht gewesen, sie habe eine Rasse geschaffen, die an dieses System aus Tod und Leben gebunden war, was neben anderen psychologischen Faktoren den Fanatismus mancher Sowjetkommunisten erklärte. Es wäre ein Grauen über Europa gekommen, wenn diese Maschine alles vernichtend etwa in Dippreusen, Sachsen oder Schlesien eingebrochen wäre, wenn nicht der Einsatz des Führers zurückgeworfen und nicht die größten Schrecken für die Errichtung Europas weit im Osten geschlagen worden wären. Ein Sieg des roten Terrors wäre das Ende alles gewesen, was einmal alle Völker Europas zu großen Taten befähigte, und was auch heute noch die Voraussetzung für eine Wiedergeburt sei.

Berräter Großbritannien

Während es ist deshalb, noch feststellen zu müssen, daß ein Staat, der in der Vergangenheit so mandes für europäische Kraft und Kultur geleistet habe, in einer entscheidenden Stunde den schwersten Verrat an Europa verübt habe: Großbritannien. Ohne hier eine Beurteilung britischer Politik geben zu wollen, sei nur das festzustellen, daß in einer Zeit, da Deutschland sich der bolschewistischen Gefahr erweichte und sich vom Ausfall dieser Kräfte fürchtete, Großbritannien unter der Führung der Regierung eine immer feindseligere Stellung bezog und jetzt so tief gesunken sei, daß seine führenden Politiker Gedankenkreise für den Gründer des Bolshewismus erfüllten und die Wünsche dieses Landes für den Sieg des Bolshewismus, der die Vernichtung Europas bedeuten würde, in ihren Reden beteten. Es gebe in Norddeutschland ein Dorf mit Namen Dorf, in England

Europäische Bekenntnisse zum großen Schicksalskampf

Rumäniens, Finnlands und Italiens Einsatz im Kampf gegen den Bolshewismus

Wien, 22. Juni. Als Ausdruck der Geschlossenheit des europäischen Willens im gegenwärtigen Schicksalskampf Europas gegen die bolschewistische Gefahr aus dem Osten sind zwei Neben zu bezeichnen, die am Dienstag auf der Tagung der Union nationaler Journalistenverbände in Wien gehalten wurden und in denen die Stellung und Einsatzbereitschaft Finnlands und Rumäniens von führenden Persönlichkeiten dieser Länder klar und überzeugend dargelegt wurde.

Rumäniens Kampf um Europa

Der Auslandsredakteur im rumänischen Propagandaministerium, Dr. Aurel Căsmă, erwiderte in seiner Rede an die zweite Wiederkehr des Tages, an dem die rumänische Armee an der Seite der deutschen Soldaten einen Weg der Tapferkeit und des Sieges zur Rettung Europas vor der im Osten drohenden Gefahr betreten habe. Er überbrachte die Grüße des stellvertretenden Ministerpräsidenten Mihai Antonescu und verwies dann darauf, daß der Grundgedanke der Einheit Europas und die Verbindung des Rassegedankens auch die Grundlage der neuen rumänischen Ideologie bilden. So fügte sich diese rumänische Ideologie vollkommen in die große politische Konzeption der deutschen Welt ein. Europa der Rumänen der neuen Welt ein. Europa der Rumänen der neuen Welt ein. Europa der Rumänen der neuen Welt ein.

Finnlands Einsatz

Das gleiche Bekenntnis zur europäischen Gemeinschaft und zur Einheit im gegenwärtigen Kampfe, wie es der Vertreter Rumäniens ablegte, wurde auch im Namen Finnlands von Frau Kauni Vaukonen, der Führerin der finnischen Sozialdemokratie, entgegnet. Sie schilderte den Einsatz Finnlands im Kampf gegen den Bolshewismus und betonte dabei mit Nachdruck, daß der Schicksalskampf Finnlands gegen den Bolshewismus heute als ein integraler Bestandteil seiner gesamten Geschichte betrachtet werden müsse. Durch seine geographische Lage bedingt, sei Finnland schon immer, wenn auch nicht auf der Hauptstraße der Expansion der russischen Kontinentalmacht, so doch am Rande dieser Hauptströmung gelegen.

Frau Vaukonen kam dann auf den Einsatz der Frauen Finnlands im Kampfe für das Vaterland und die Zukunft ihres Vaterlandes zu sprechen, wobei sie besonders die Geschichte, die Organisation und die unermüdeten Kriegsaufgaben der finnischen Vorkämpferin erwähnte. Es könne mit Recht gesagt werden, daß der Einsatz der Frauen des Landes von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der einheitsvollen und starken Kampfkraft sei. Das zeige sich nicht nur in der Organisation der Vorkämpferin; überall — ob organisiert oder nicht — hätten die Frauen die Pflichten übernommen, die ihrer barren.

Zum Schluß erklärte Frau Vaukonen, sie habe das Element der Tradition in der Einstellung der finnischen Frau zur Gefahr des Bolshewismus so stark hervorgehoben, weil dieses Element eben der finnischen Vorkämpferin entspreche. Es sei natürlich nicht nur bei den Frauen festzustellen, sondern entsprechend vielmehr der weitaus größeren Zahl der finnischen Vorkämpferin. Die Tradition des Verteidigungskampfes zur Rettung der Nation und zur Sicherung der Freiheit des Volkes sei ein gemeinsames Gedankengut durch Jahrhunderte. Gemeinsam sei auch der Wunsch, im Frieden leben zu dürfen und das Kulturgut der Väter zu bereichern. Seit Generationen habe das finnische Volk der Zeit, wo dem Lande Friede und Ruhe gedient werde, bis dahin habe aber der Kampf zur Wahrung der heiligen Güter weiter.

„Eher den Tod als müde werden“

Nationalrat Gray, Vizepräsident der Kammer der Britischen Korporationen, behandelte die Stellung Italiens im Mittelmeerraum und die tapere und entschlossene Haltung des italienischen Volkes.

Eine eingehende geschichtliche Darstellung veranschaulichte die Anstrengungen Italiens zur Sicherung des eigenen Raumes und die Vermittlung einer einheitsvollen Einheit der Mittelmeerwelt herbeizuführen. Vom Rom der Caesaren bis zum Rom Mussolinis war das Mittelmeer immer die Konstante in der italienischen Geschichte. Zur heutigen Lage führte Gray u. a. aus: eine Landhaft dieses Namens, und in Nordamerika behüte die Hauptstadt heute Rom. In diesem einen Wort sei abgesehen die Herkunft, die Entwicklung und der Verfall einer großen Völkerwanderung. Und wenn man heute seinen Gegner haben müsse, so warte sich dieser Haß bei uns mit einem Gefühl der Verachtung und des Ekfels. Es fehle in der Kampfesweise unserer Feinde unter der jüdischen Führung jenes Maß an Ritterlichkeit, das auch in härtesten Kriegen der Vergangenheit oft aus den bittersten Kämpfen einen gewissen geschichtlichen Glanz verliehen habe. Das fehle heute verloren und vergeblich zu sein.

Die Schwärze der jüdischen Presse, die langjährige Beschimpfung unserer Staatsbehörden und Führer, das alles finde heute seinen Höhepunkt in der infernalischen Kriegsführung, die bewußt von britischen Fliegern auf Befehl des jüdisch-amerikanischen Kapitalismus begonnen wurde und heute sich bemühe, höchste Denkmäler menschlichen Schöpfertums in Schutz und Asche zu legen.

In dieser Lage aber gewinne die Idee Europa in unserem Herzen eine vertiefte Bedeutung. Europa wurde einmal durch Griechenland gegründet und verteidigt, Europa wurde schon einmal vertreten durch das harte alte Rom, es wurde dann glänzend und groß unter dem germanisch-deutschen Kaiserrium, und inmitten der Kämpfe bildeten die Völker ihre Eigenarten im Weltkreis aus. Weltgeltung und reich erfindend das Bild europäischer Kultur, von verdammt Menschentum verschiedenartig Völker gehalten.

Während aber die Kämpfe früher bei aller Härte schließlich doch humaner waren, sei der heutige Krieg unerbittlicher und schmerzlicher als je zuvor. Deshalb dürfe man wohl sagen: Im Kampf gegen die Zerstörung von Hollywood und Wallstreet und dort

In einer Rückkehr nach Afrika zu glauben, ist keineswegs eine Willensbetätigung, es ist etwas mehr. Es ist etwas Unbedingtes, das mit dem historischen Schicksal unserer Tradition eng verbunden ist und aus der vollkommenen Kenntnis der Gründe hervorgeht, die für die Führung unserer afrikanischen Feldzuges maßgebend sind. Der Kampf in Afrika war auf unserer Seite, d. h. auf Seite der Asche, heldenhaft und großartig, auch als er verzweifelt und aussichtslos war.

Schon heute müssen wir jede Hypothese eines Afrika unter amerikanischer Herrschaft verwerfen, weil jede amerikanische Machtvergrößerung auf afrikanischem Boden — dem Lebensraum Europas — ein Mißverhältnis in der Weltwirtschaft schaffen und die anti-europäische Gefahr auf technischen und militärischen Gebiet hervorgerufen würde.

Der Redner befahte sich weiter mit den sich ergäbenden Aufgaben, die Deutschland und Italien auferlegt werden sind. Gerade diese Ergänzung werde sich bei dem gemeinsamen siegreichen Aufbau der europäischen Einheit bewähren. Der Pakt, der die Nationen der Asche miteinander vereinige und, was allen anbetreffe, auch die Nation des Dreierpaktess umfasse, habe vorwiegend moralischen Charakter.

„Es versteht sich von selbst“, so schloß Nationalrat Gray seine marante Rede, „daß unter Pakt eine arbeitsige Angelegenheit wäre, wenn er nur ein durch die zeitlichen Umstände bedingtes Mittelmaß wäre, wenn er sich nämlich nach der besten Bewährung im Krieg nicht auch in der Zeit des Friedens bewähren würde. Im Geist und in der Tat werden unsere Völker, unsere Weltanschauungen und unsere Führer starke Wegbereiter für die neue Welt sein, an der wir mit dem kühnsten

Opfer unserer Gefallenen, mit der Ausdauer unserer Arbeiter und der Weiben unserer Zivilbevölkerung mitgekämpft haben. In seiner weitentstehenden Geschichte hat Italien an seinen Grenzen schon drohendere und unabwendbarere Gefahren abgemieft, hat schon andere Male den Rand des Abgrundes gekostet. Es ist nie verzweifelt, es hat sich nie gebeugt, es hat nie um Gnade gefleht.

Rom und Italien stehen heute fest gekürzt um den König und um den Duce, Kampf und Arbeit liegt auf ihren Banner geschrieben. Italien hat sich das Motto des göttlichen Leonardo zu eigen gemacht: „Eher den Tod als müde werden.“ Italien beugt sich nicht, und deshalb wird es siegen.“

„Erfüllung einer geschichtlichen Mission“

Telegramm an den Reichsaußenminister * Wien, 22. Juni. Das Präsidium der Union nationaler Journalistenverbände sandte an den Reichsaußenminister von Ribbentrop folgendes Telegramm:

„Der Reichsaußenminister! Tief beeindruckt von der Botschaft, die Sie durch den Glanzenden Schmidt der Tagung der Union nationaler Journalistenverbände übermittelt haben, verpflichten wir Ihnen, daß unsere große Zukunft ganz im Zeichen der Gedanken stehen wird, denen Sie Ausdruck geben. Die europäischen Journalisten sind einig in dem Bewußtsein der geschichtlichen Mission, die sie im Schicksalskampf unserer Kontinente zu erfüllen haben.“

Das Präsidium der Union nationaler Journalistenverbände: Zimmermann (Deutschland), Guglielmo (Italien), Santamarina (Spanien), Polossov (Ungarn), Gregoriz (Rumänien), Rilek (Bulgarien), Adamy (Slowakei), Bogdan (Kroatien), Nisshood (Norwegen), Du Peel, Generalsekretär.

Anfrage gegen die Terrorverbrecher

Sonderschau: „Bildokument der durch Terrorangriffe zerstörten Kulturdenkmäler“

Wien, 22. Juni. Im kunsthistorischen Museum eröffnete der Vizepräsident der Union nationaler Journalistenverbände, Nationalrat Umberto Guglielmo, die Sonderausstellung der zweiten internationalen Journalistentagung „Bildokument der durch Terrorangriffe zerstörten Kulturdenkmäler“. Guglielmo urteilte die schwere Verantwortung, die unsere Gegner durch ihre Schandtaten auf sich geladen haben. Die Ausstellung soll, so führte er aus, eine Mahnung sein für alle jene in der Welt, die sich noch einer Täuschung über die Absichten unserer Feinde hingeben, und eine Anklage gegen die Terrorverbrecher. Unangenehm sei es, daß unsere Feinde die ersten waren, die

das Verderben über die Zivilbevölkerung gebracht und jene Regeln verletzt haben, die sie einst im unverkämpften Freisheit verkindet und als ihre ausgegeben haben. Sie führen den Krieg heute zu dem Zwecke, den freien Völkern eine ungeheure Macht überlegen aufzuzwingen, die gegen die Grundzüge der Moral und der Gerechtigkeit verstößt. Der Feind verachtet den Widerstand der Völker dadurch zu brechen, daß er alles angreift, was den Völkern an heiligsten ist: die Zukunft ihrer Kinder, die Abgabe ihrer Heiligtümer, die Zeugnisse ihrer Kulturen. Aber aus den zerstörten Höfen und eingeschützten Häusern, Kirchen und Schulen erhebt sich in Deutschland und Italien ein einziger Schrei: siegen um jeden Preis!

Blutige Unruhen in Detroit

Roosevelt läßt schießen: Bisher 23 Tote und 500 Verletzte — Streik in den Fordwerken

H. W. Stockholm, 22. Juni. In Detroit, der Hauptstadt der Fordwerke in den USA, haben sich blutige Unruhen abgespielt. Die Welt erlief darüber erst am Dienstagmorgen in Gestalt einer lokalen Mitteilung aus Washington, wonach die Ordnung wieder hergestellt sei, nachdem auf Roosevelts Befehl Truppen zum Einsatz gekommen seien.

Nach englischen Meldungen sind als Opfer der Zusammenstöße und des militärischen Eingreifens bisher 23 Tote und 500 Verletzte festgestellt worden. Die englische Darstellung, die jedoch wegen der scharfen Zensur ebenfalls keine Einzelheiten angeben konnte, spricht davon, daß ansehnliche Ausschreitungen zwischen Weibern und Negern den Ausgangspunkt gebildet hätten.

Tags zuvor lagen bereits kurze Meldungen aus den USA vor, wonach gleichzeitig mit dem Streik in Detroit, aber ohne eigentlichen Zusammenhang damit auch in Detroit ein Streik ausgebrochen sei, der einige tausend Mann umfassen soll. Ergänzende Meldungen vom Dienstag besagen, daß alle Fordfabriken des Bezirks Detroit, darunter auch die großen Willardwerke, von ihren Vorkämpfern und Werkmeistern verlassen worden seien, nachdem deren Gewerkschaften durch Abstimmung Streik beschlossen hätten, angeblich in Zusammenhang mit unrichtigen Verhandlungen. Ob der Streik und die angeblichen Unruhen miteinander in Verbindung stehen, ist bisher nicht klar, aber anzunehmen. Wahrscheinlich wurde der Einsatz der Truppen gegen die Streikenden der Welt gegenüber lieber mit anderen Vorfällen begründet.

Bereits 1300 Verhaftungen

H. W. Stockholm, 22. Juni. Wie aus Detroit gemeldet wird, sind dort bereits insgesamt 1300 Personen aus Grund der Unruhen verhaftet worden, 80 v. h. davon sollen Negere sein. Roosevelts einer United-Press-Meldung aus Washington zufolge öffentlich alle, die an „Ungeheuerlichkeiten und aufrührerischen Vorfällen“ teilgenommen haben, angefordert, sofort in ihre Wohnungen zurückzukehren. Gleichzeitig wird behauptet, daß Kriegsminister Stimson auf Grund der Instruktionen Roosevelts die Armees angewiesen habe, Truppen zur Unterdrückung der Unruhen in Detroit einzusetzen.

2000 Holzgaswagen für Paris

O Paris, 22. Juni. Die „Petit Parisien“-Meldet, sollen in der französischen Hauptstadt nach und nach 2000 Automobile auf Holzgas umgewandelt werden. Man hat die Absicht, diese Umstellung in vier großen Abschnitten durchzuführen, so daß in allerhöchster Zeit schon 500 Automobile mit Holzgas-Antrieb zuzüglich in den Verkehr gebracht werden können. Die Verfahrslage in Paris ist insofern schwierig, da es ein einziges Verkehrsnetz das Untergrundbahnnetz vorhanden ist und die vor dem Krieges halbtags vorhandenen Autobuslinien in der Stadt selbst nicht mehr verkehren.

im Osten gegen die Sowjetunion werden Perle und Augustus ebenso verteidigt wie Goethe und Beethoven. Alles das, was einmal Völker groß machte, ist heute in Gefahr wie noch nie.

Nur der Sieg Europas wird noch einmal die Sonne aufgehen lassen

Es gebe in dem Kampf für Europa, in dem wir alle stehen, nicht zwei oder gar drei Wege, sondern nur einen Weg des Kampfes und des Sieges, die eine oder die andere, das ist nämlich die Weltkampflage. Sie sind die beiden Seiten einer Medaille, gepaart mit dem Willen, in einem Kontinent nicht leben zu wollen, wo alle feinsten Werte niedergedrückt, beschmutzt und beschimpft werden. Und wenn sich auf der heutigen Tagung in Wien Vertreter der Presse Europas zusammenfänden, dann täten sie das Befehl von dem Willen, zusammen mit der Verteidigung eigener kultureller und staatlicher Interessen auch die Verteidigung eines großen europäischen Gedankens zu bejahen.

Aur der Sieg aller gegen die Unterwelt ringenden Kräfte vermöge die Taten der großen europäischen Lieberleistungen noch fortzuführen und als lebendige Macht der Zukunft einzuzufügen. Nur der Sieg dieses Europas werde noch einmal die Sonne aufgehen lassen, da sonst dieser ganze Kontinent in ewiger Nacht verfallen würde. Augustus einer solchen Verleumdung gebe es nur den einen Entschluß: den Kampf bis zum Ende zu führen, diesen Entschluß in Handteln von Millionen Herzen hinzuzutragen und weiter zu leisten und in einer kampfgeisterigen großen Einheit inmitten des größten Weltkrieges der Geschichte die Grundlagen für eine europäische Wiedergeburt zu legen.

Russ gusagt:

Eine Arbeitspropaganda der Leiter der Reichspropagandaämter fand in Berlin statt, auf der in einer Reihe von Referaten führende Persönlichkeiten zu aktuellen Fragen der politischen und militärischen Kriegsführung des Reiches Stellung nahmen, um daraus die für die politische Arbeit in den Gauen notwendigen Folgerungen und Richtlinien herzuleiten und die in innerpolitischer Hinsicht sich ergebenden Aufgaben zu umreißen.

Rumänien bestimmte sich gestern in zahlreichen Rundgebungen im ganzen Lande erneut zu dem historischen Entschluß vom 22. Juni 1941. Die Regierung wies auf die über die Grenzen des Landes hinausgehende Bedeutung dieses Krieges durch die Eröffnung einer antibolschewistischen Ausstellung unter dem Titel „Rumänien im Kampf gegen die bolschewistische Barbarei“ hin.

Die finnische Regierung hat Maßnahmen zur Hebung der Jugendmoral in der Reichspropaganda beschlossen — es handelt sich um mehr als 10000 Personen — nach Finnland beschließen, wo sie in der Landwirtschaft eingesetzt werden sollen.

Der englische Gewerkschaftsführer ist zum Beschlusse nach Moskau gereist. Nach einer englischen Meldung ist der Generalsekretär des britischen Gewerkschaftsverbandes, Citrine, in Kairo eingetroffen. Er befindet sich auf dem Wege nach Moskau, wo, wie es heißt, zwischen den britischen und den sowjetischen Gewerkschaftsverbänden Verhandlungen stattfinden sollen. Es bleibt also dabei: Moskau erteilt weiter die Befehle.

Bolschewistische Offiziere wurden in Gibraltar festlich empfangen. Die Ankunft einiger dieser Offiziere wird in Verbindung gebracht mit dem von den USA, begabten Plan, ehemalige Spanien und Angehörige der Internationalen Brigade des spanischen Bürgerkrieges, die sich in Nordafrika befinden, in „Romandos“ einzufügen.

Die britische Polizei nahm einen der auffälligsten Dur-Führer aus der Eind-Prövinz, Natur Ali, zusammen mit einem seiner Offiziere gefangen. U. a. wird er für die Entgleisung eines Zuges auf der Strecke Karachahore verantwortlich gemacht, die sich im Mai letzten Jahres ereignete.

Durch feindliche Aktionen ist eine große Anzahl der für britische Truppen bestimmten Generale verloren gegangen, gibt der britische Generalinspektor laut „Daily Telegraph“ bekannt. Unter diesen Befehlen befanden sich viele, die an Angehörige der britischen Marine gingen.

London hatte in den frühen Morgenstunden des Dienstag zweimal Luftalarm. Ein heftiges Erdbeben wird aus Tschangking-China gemeldet. Nach Berichten aus Tschangking wurde in der Provinz Tscheuwan am 21. Juni ein heftiger Erdstoß verzeichnet, der sein Zentrum in Tschangking hat. Man glaubt, daß bedeutende Zerstörungen entstanden sind.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Berlin, 22. Juni. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant H. R. Georg E. Hoffmann, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment; Unteroffizier Josef W. Lo. Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment; Obergefreiter Otto K. D. 1. Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment.

Stellb. Gauleiter Albert Hoffmann zum Gauleiter ernannt

Berlin, 22. Juni. Die die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, hat der Führer den mit der Führung der Geschäfte des Gau es Westfalen-Süd beauftragten stellvertretenden Gauleiter Albert Hoffmann am 20. Juni zum Gauleiter der NSDAP ernannt. Ga. Albert Hoffmann ist ein Sohn der Banhschicht Bremen und wurde dort am 24. Okt. 1907 geboren. In seiner Heimatstadt besuchte er die Realschule und die Handelschule, nach deren Absolvierung er sich dem Kaufmannsberuf zuwandte. Seine spätere kaufmännische Tätigkeit brachte ihn mit allen Zweigen der Wirtschaft des In- und Auslandes in Verbindung. Schon als 15jähriger kam Albert Hoffmann mit der NSDAP in Verbindung. Seit dieser Zeit stellte er sich ununterbrochen in den Dienst der Bewegung. Im Jahre 1925, nach der Neugründung der Partei, wurde er Mitglied der NSDAP. Als begeisterter Kämpfer für die Idee des Führers stand er in vorderer Linie des politischen Kampfes und war Mitbegründer der SA und der ersten Ortsgruppe in Bremen. Bald schon wurden seine Fähigkeiten auf politischem Gebiet erkannt und entsprechend eingesetzt. Bereits in den Jahren 1927 und 1928 war er in Bremen Propagandaleiter. Nach der Machtübernahme beauftragte Albert Hoffmann in der Kreisleitung seiner Vaterstadt verschiedene Ämter. Im Jahre 1934 erfolgte seine Veretzung in die Partei-Kanzlei nach Minden. Von hier aus führten ihn verschiedene Sonderaufträge als Stellvertreter des Gauleiters im Jahre 1938 und in den darauffolgenden Jahren in die Alpen- und Donau-Gaue, in das Protektorat und in das Endenland. Außerdem gehörte Ga. Hoffmann einer Reihe von Ausschüssen an, die die Arbeit des Gauleiters unterstützten. Am 20. April 1941 wurde er zum stellvertretenden Gauleiter des Gau es Westfalen ernannt. Kurze Zeit später, am 1. Juni 1941, wurde er in den Reichstag berufen. Am 26. Januar 1943 beauftragte der Führer den Parteigenossen Hoffmann mit der Führung des Gau es Westfalen-Süd. Gleichzeitig erfolgte seine Ernennung zum Reichsverteidigungskommissar.

Gauleiter Hoffmann ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei und besitzt die Bronzene und Silberne Dienstauszeichnung der NSDAP, sowie das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern. Als Angehöriger einer Gebirgs-Abteilungsgewehrtruppe nahm Gauleiter Hoffmann an diesem Krieg teil und wurde mit dem G. II ausgezeichnet.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Kunz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 abzugeben.

Rastatter Stadtspiegel

Pflichtjahrmädeltreffen des Bannes 111
Die Mädelführung des Bannes 111 führt...

Neue Standortführerin für den BDM-Standort Rastatt

Bei einem Appell sämtlicher Führerinnen des Bannes 111...

Kriegseinsatz des BDM

Auch in diesem Jahre werden die Schülerinnen der Oberklassen...

Die Heimat weiß um ihre Dankeschuld gegenüber der Front...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Am schwarzen Brett
Der Dienst am Mittwoch
BDM-Standort Rastatt: Gruppe 1: 20 Uhr...

Blind über Baden-Baden

Dr. Baur 70 Jahre alt

F. F. Baden-Baden. Pp. Dr. Karl Baur feiert heute seinen 70. Geburtstag...

Zwei Stunden Humor und Entspannung mit Ludwig Mankred Kommler

Baden-Baden. Bekannte Künstler und Künstlerinnen des Großraums...

H. Baden-Dos. (N. S. -Frauenschaft)

H. Baden-Dos. (N. S. -Frauenschaft) betreibt fliegende Waggons...

Aus dem Murgtal

H. Görden. (Auszeichnung.) Oberfeldwebel Friedrich Bauer...

E. Weidenbach. (Wir ehren das Alter.) Die Witwe Sophie Krieg...

H. Au im Murgtal. (Todesfall.) Unter zahlreicher Beteiligung...

so angenehm wie möglich zu gestalten. Das gelang, zeigte der herzliche Dank...

Die Sommerpiel-Kreismeister ermittelt

Baden-Baden. Auf den Plätzen der Turngasse...

Die Spiele um den Jugendmeister ergaben folgende Ergebnisse: Td. B. Baden - Td. B. Baden...

Reinwasserstände vom 22. Juni

Konstanz 430 (+1), Rheinfelden 319 (-9), Breisach 298 (-10), Rastatt 371 (-9), Straßburg 358 (-10), Karlsruhe-Maxau 532 (-17), Mannheim 442 (-22), Caub 308 (-8).

Umhau am Oberrhein

Eintaufsgenehmigung für Jertel

Karlsruhe. Das Landesernährungsamt teilt mit: Es wird nochmals darauf hingewiesen...

Regen Mißbrauchs des roten Winkels bestraft

Eingen. a. S. Der 35jährige Dr. D. hatte zur Durchführung geschäftlicher Angelegenheiten...

Heidelberg. (Der Herzog von Zweibrücken) 75 Jahre alt. Sein 75. Geburtstag...

Einschmelz. G. (66jährig gestorben.) In Eichtersheim ist Hauptlehrer a. D. Heinrich...

Freiburg. (Berufung an die Reichsuniversität) Der ordentliche Professor...

Kund um Rastatt. St. Appenzeln. (Auszeichnung.) Mit dem 68. J. wurde...

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Alle Rechte bei C. Duncker Verlag, Berlin
Wendel hob abwehrend die Hand. Ich kannte sie...

